

GB 2016

Geschäftsbericht der ewa energie wasser aarberg ag

Kaum ein Wissenschaftler
bestreitet noch diese Prognose:
Die Zukunft gehört denen,
die als erste auf 100 % erneuerbare
Energien umgestiegen sind.

Franz Alt, Journalist



Verwaltungsrat

Hansueli Bircher, Suhr, Präsident



Martin Käser, Aarberg, Vizepräsident



Rolf Meyer, Biberstein



Hans-Jörg Köchli, Herzogenbuchsee



Hans-Ulrich Stebler, Aarberg

Geschäftsleitung

Christian Bosshard, Aarberg,
Geschäftsführer

Fritz Aeschbacher, Radelfingen,
Leiter Beschaffung und Vertrieb
stellvertretender Geschäftsführer

Stefan Casutt, Aarberg
Leiter Technik und Anlagen

Revisionsstelle

BDO AG, Bern

Inhaltsverzeichnis

Das Wort des Präsidenten	4
Ein Jahr voller grosser Herausforderungen	6
Organigramm / Zuständigkeiten 2016	8
Mitarbeiter ewa 2016	9
Kundenstatement: Spital Aarberg	10
Der Strom in Aarberg	12
Unsere «Strommänner»	13
Kundenstatement: Stedtli Chäsi, Aarberg	14
Allgemeines zu Strom und Energie	16
Kundenstatement: Hotel Krone, Aarberg	18
Facts	20
Bilanz	22
Erfolgsrechnung	24
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	25
Gesetzliche Angaben gemäss OR Art. 633b	29
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	30
Revisionsbericht	31



ewa energie wasser aarberg ag

stadtplatz 28
ch-3270 aarberg

tel +41 32 391 60 30
fax +41 32 391 60 41

info@ewaarberg.ch
www.ewaarberg.ch

pikettnummer (24h) +41 32 391 60 30

Das Wort des Präsidenten



Die EWA stellt sich den Herausforderungen im sich wandelnden Strommarkt

Im bereits 6. Geschäftsjahr der privatrechtlich organisierten und im Alleineigentum der Gemeinde Aarberg stehenden EWA Energie Wasser Aarberg AG (EWA) darf auch das Jahr 2016 als erfolgreich bezeichnet werden.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von fortgesetzten und weiter geführten Zusammenarbeits- und Kooperationsgesprächen mit Nachbargemeinden und angrenzenden Energieversorgungsunternehmen. Daneben war der Fokus jedoch auch stets darauf gerichtet, der hohen Versorgungssicherheit in den Bereichen Strom, Wasser und Telekommunikation gerecht zu werden und die entsprechenden Instandhaltungs- und Erneuerungsarbeiten an den Infrastruktur- und Versorgungsanlagen der EWA zu gewährleisten.

Mit der Gemeinde Seedorf konnte nach intensiven Verhandlung das Vertragswerk zur Mitbenutzung deren FTTH-Netzes durch EWA abgeschlossen und somit ein weiterer Meilenstein im Bereich Zusammenarbeits- und Kooperationsbestrebungen mit den Nachbargemeinden erzielt werden.

Im Verwaltungsrat hat sich an der GV vom 03.05.2016 eine personelle Mutation ergeben. Anstelle des zurückgetretenen VR-Mitglieds Konrad Bossart wurde neu Rolf Meyer, Finanzfachmann in der Energiebranche gewählt. Der Verwaltungsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2016 zusammen mit der Geschäftsleitung wiederum intensiv mit den künftigen Herausforderungen der Stromwirtschaft sowie der Weiterentwicklung des Unternehmens beschäftigt.

Dabei standen die Entwicklungen im Rahmen der von Bundesrat und Parlament verabschiedeten Energiestrategie 2050 sowie der im parlamentarischen Beratungsprozess befindlichen Strategie Stromnetze im Fokus. Zu den möglichen Konsequenzen und Herausforderungen der Energiestrategie 2050, gegen welche das Referendum zustande gekommen ist und deren vorgesehene Massnahmen somit erst definitiv feststehen, wenn das Stimmvolk am 21.05.2017 darüber abgestimmt haben wird, wurde im Geschäftsbericht 2015 berichtet. Betreffend Strategie Stromnetze gilt es die Entwicklung im gegenwärtigen parlamentarischen Prozess sorgfältig mit zu verfolgen, um zu gegebener die notwendigen unternehmerischen Schlüsse und Folgerungen ziehen zu können.

Im Wesentlichen geht es bei der Strategie Stromnetze kurz um Folgendes: Da das Stromnetz eine Infrastruktur von nationalem Interesse darstellt, soll das Parlament Leitlinien zur Weiterentwicklung des Schweizer Stromnetzes erlassen. Dazu gehören bspw. Vorgaben zu Funktionalität und Auslegung, zur internationalen Anbindung, zur Beteiligung an den paneuropäischen „Strom-Autobahnen“ (Electricity Highways / Supergrid), zur Interessenabwägung bei Projekten im Übertragungsnetz sowie zu intelligenten Netzen (Smart Grid). Der Bundesrat legt die Rahmenbedingungen für die Netzplanung fest. Diese beruhen auf Angaben zur inländischen Erzeugung und zum Verbrauch sowie zum internationalen Austausch. Die Netzplanung wird in enger Zusammenarbeit mit den wichtigsten Akteuren (Netz- und Kraftwerksbetreiber, ElCom, Kantone) erarbeitet. Neben klaren Rahmenbedingungen und Planungsprozessen sind für den Aus- und Umbau der Netze auch geeignete wirtschaftliche Investitionsanreize erforderlich, insbesondere ein nachhaltiger Kapitalkostensatz (WACC). Die diesbezüglichen Arbeiten werden im Rahmen der Revision der Stromversorgungsverordnung weitergeführt.

Die EWA wird somit zu gegebener Zeit, d.h. auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens der bundesrechtlichen Massnahmen die künftig anspruchsvollen und kostspieligen Herausforderungen mit zielgerichteten Massnahmen umzusetzen versuchen und dies möglichst in Zusammenarbeit mit kompetenten regionalen Partnern.

Der Verwaltungsrat steht in diesem Sinne zusammen mit der Geschäftsleitung in der Verantwortung, dass die EWA ihre umfassenden Versorgungsaufgaben jederzeit sicher und möglichst preiswert, aber auch wirtschaftlich und ökologisch vertretbar erfüllen und ihre Kunden, soweit möglich, ausreichend zufrieden stellen kann.

Das wiederum erfolgreiche Geschäftsjahr 2016 konnte nur aufgrund des grossen Einsatzes der Mitarbeitenden der EWA erzielt werden, weshalb ihnen ein gebührendes Dankeschön geschuldet ist.

Der Alleinaktionärin der EWA, der Gemeinde Aarberg, insbesondere dem Gemeinderat als Aktionärsvertreter, möchte ich für die stets angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit bestens danken.



Verwaltungsratspräsident
Hansueli Bircher

Ein Jahr voller grosser Herausforderungen



Die Versorgungssicherheit steht immer im Vordergrund. Was über Jahre wenigen Veränderungen ausgesetzt war, ist heute in einem dauernden Wandel. Nicht nur die Politik, sondern auch die privaten Stromerzeugungsanlagen verändern die Herausforderungen.

Die Anforderungen an die Stromnetze haben sich also in den letzten Jahren stark verändert.

Floss früher der Strom wie in einer Einbahnstrasse von den Übertragungsnetzen über die Verteilnetze bis zu den Verbrauchern, müssen die Netze heute den Stromtransport auch im Gegenverkehr bewältigen.

Um dieser Anforderung auch in Zukunft gerecht zu werden, sind laufende Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung der Stromnetze erforderlich.

Heute dürfen die Stromerzeugung, Verteilnetz und Verbrauch nicht mehr isoliert betrachtet werden. Der Konsum und die Produktion müssen besser aufeinander abgestimmt werden. Intelligenz (Smart Energy) heisst das Schlüsselwort.

Unter dem Begriff Smart Energy sind alle intelligenten Technologien der Energieerzeugung, Energiespeicherung, Stromübertragung und der Verbrauchssteuerung zu verstehen. Es ist somit die gesamte Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zum Energieverbrauch angesprochen.

Durch die rasante Digitalisierung werden solche Zusammenspiele möglich und dies wird sich bald auch in den einzelnen Haushalten als «Smart Home» etablieren.

Wir verstehen uns nicht mehr als Stromlieferantin sondern als Dienstleister im sich verändernden Markt. Es wird immer mehr Strom von privaten Anlagen produziert, dadurch verändern sich auch die Aufgaben als Energieversorgungs-Unternehmen. Wir sind nicht nur Energielieferant, sondern werden vermehrt zum Energiedienstleister, der die Kundinnen und Kunden bei der Stromproduktion unterstützt. Als Querverbundsunternehmen sind wir für diese Aufgabe prädestiniert, Produkte und Dienstleistungen die neu gefragt werden, anzubieten. Im Vordergrund steht dabei immer die Erhöhung des Kundennutzens.

Die Digitalisierung veranlasst uns auch im Kommunikationsnetz rasch den Kundennutzen zu erhöhen.

Die Planung vom neuen, schnellsten Glasfasernetz in Aarberg und Radelfingen ist in Arbeit und wir realisieren bis 2018 die Erschliessung aller Wohn- und Geschäftseinheiten mit der Glasfasertechnologie.

Mit dem neuen Kundenservice- und Kundensupport-Team haben wir einen weiteren Schritt zur persönlichen Kundenbetreuung vor Ort getan.

Die personellen Veränderungen haben uns gut getan und die Bereitschaft als Dienstleister für unsere Kunden persönlich einzustehen ist spürbar und daran arbeiten wir weiter!

Die Herausforderungen in allen Bereichen werden zunehmend grösser, was unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit grossem Einsatz annehmen und umsetzen, dafür danke ich der ganzen Belegschaft und freue mich gemeinsam auf die Weiterentwicklung.

Dem Präsidenten Hansueli Bircher mit seinem Verwaltungsrat, danke ich für den konstruktiven Austausch und die Unterstützung bei einzelnen Projekten.

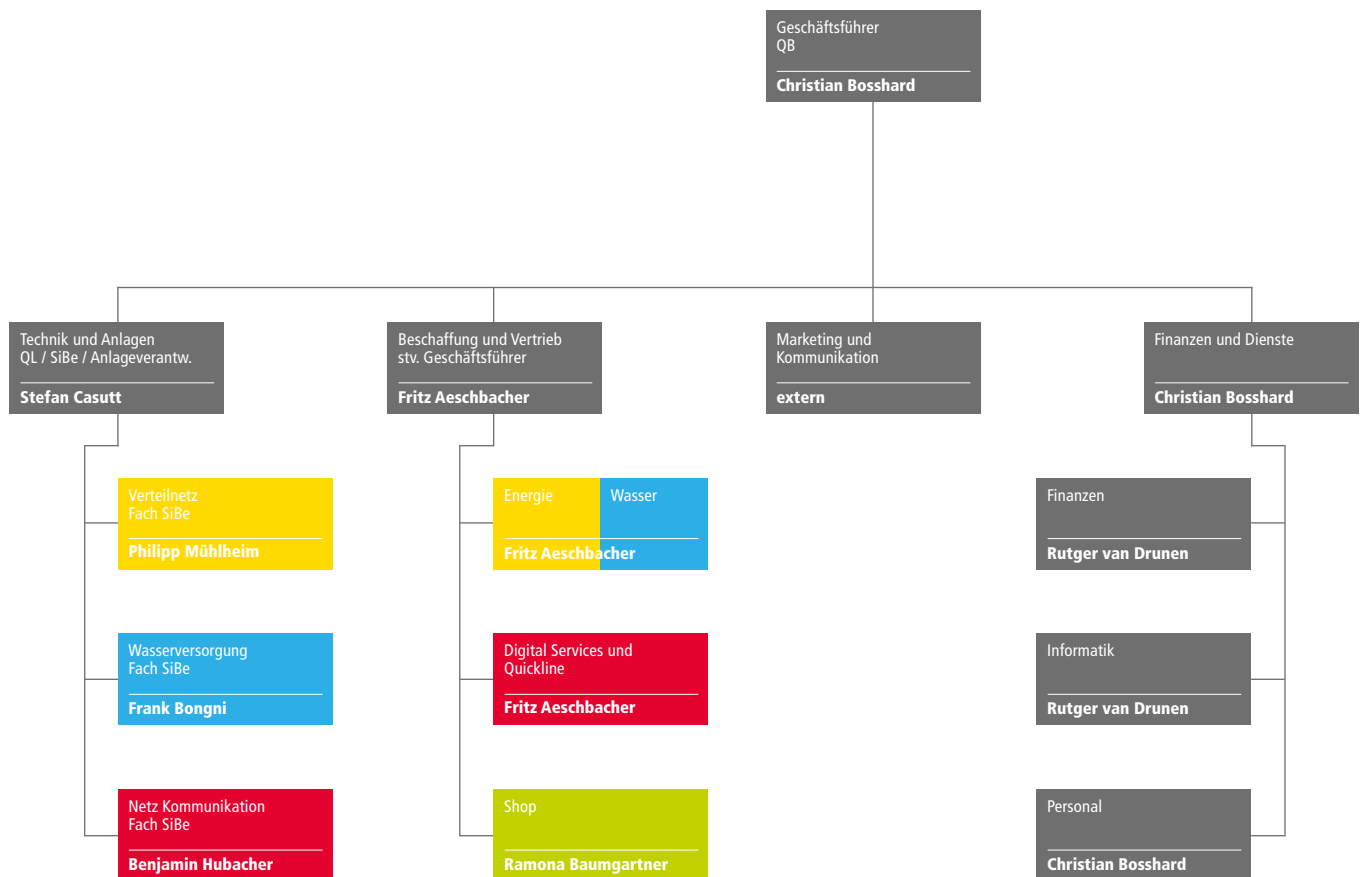
Fritz Affolter mit seinem Gemeinderat, danke ich für die guten und interessanten Gespräche und das entgegengebrachte Vertrauen.

Wir haben ein intensives 2017 vor uns. Gehen wir es positiv an!



Christian Bosshard
Geschäftsführer

Organigramm / Zuständigkeiten 2016



ewa team 2016



Christian Bosshard
Geschäftsführer



Fritz Aeschbacher
Leiter Beschaffung und Vertrieb
Stellvertretender Geschäftsführer



Stefan Casutt
Leiter Technik und Anlagen



Therese Blank
Verteilnetz elektrisch
Zählerableserin



Claudio Rivera da Silva
Verteilnetz elektrisch
Netzelektriker



Maël Lehmann
Verteilnetz elektrisch
Auszubildender Netzelektriker



Philipp Mühlheim
Verteilnetz elektrisch
Bereichsleiter



Ernst Sahli
Verteilnetz elektrisch
Zählerableser



Felix Walliser
Verteilnetz elektrisch
Netzelektriker, Stv. Bereichsleiter



Sebastian Wüthrich
Verteilnetz elektrisch
Elektroinstallateur



Frank Bongni
Wasserversorgung
Bereichsleiter



Michel Schorer
Wasserversorgung
Stv. Bereichsleiter



Adrian Almanza
Netz Kommunikation
Support Kommunikationsnetz



Benjamin Hubacher
Netz Kommunikation
Bereichsleiter



Giuseppe Micieli
Netz Kommunikation
Support Kommunikationsnetz



Chayanan Suwannawong
Netz Kommunikation
Support Kommunikationsnetz



Ramona Baumgartner
Kundencenter / Shop
Bereichsleiterin



Myriam Bützberger
Kundencenter
Telefon / Administration



Karin Seiler
Kundencenter
Verkauf / Administration



Christina Lieb
Digital Services
Verkauf / Kundendienst



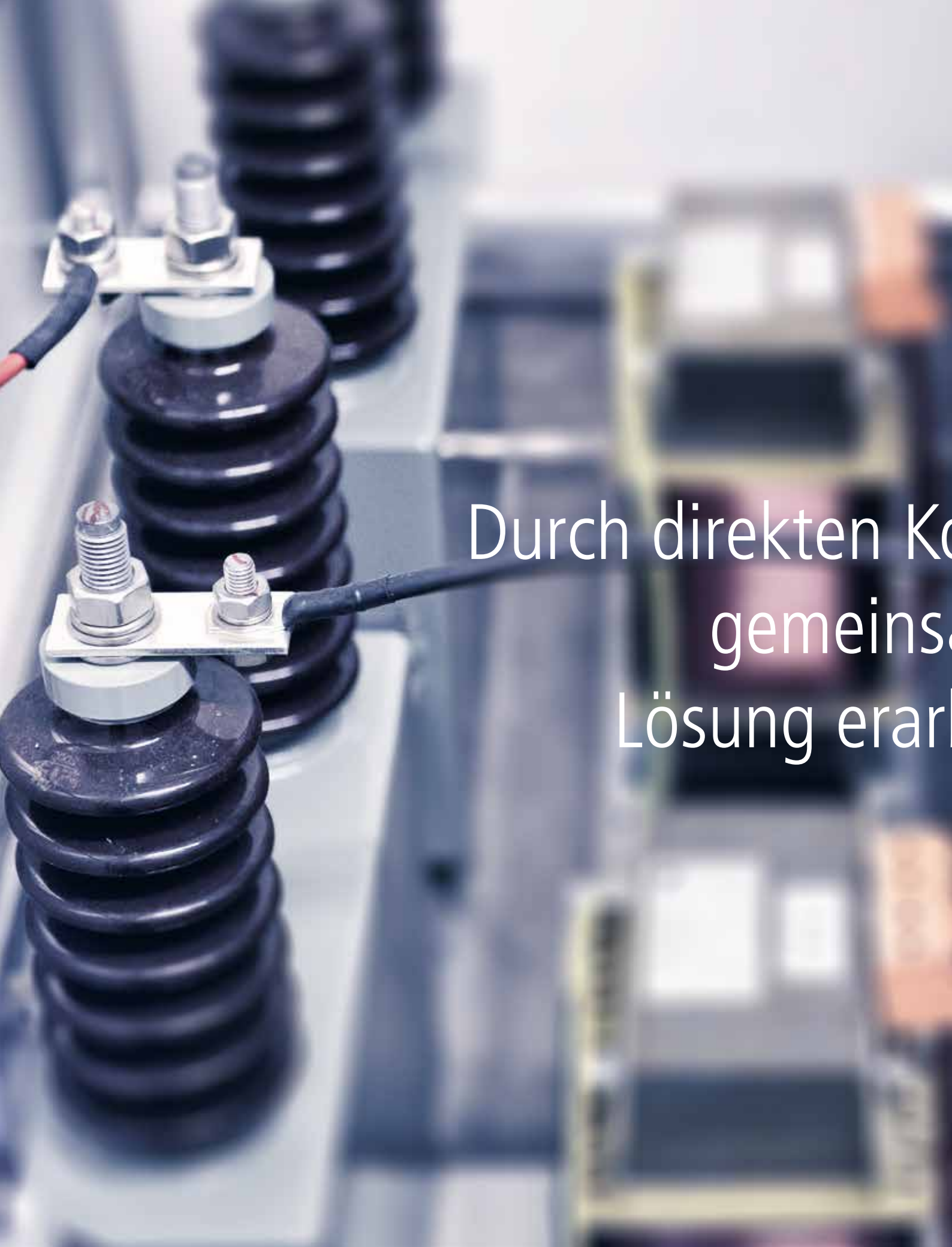
Azemina Ramcilovic
Digital Services
Verkauf / Kundendienst



Rutger van Drunen
Finanzen und Dienste
Bereichsleiter



Sandra Weber
Finanzen und Dienste
Buchhaltung



Durch direkten Kontakt
gemeinsam
Lösung erarbeiten

Kontakt,
am die
arbeiten.

Kundenstatement zum Thema Energie

Was bedeutet Strom und Stromsparen für Sie und Ihr Unternehmen?

Strom ist in unserer technologisierten Welt überlebenswichtig. Als Spital mit einem regionalen Auftrag in der Grundversorgung der Seeländer Bevölkerung muss die Stromversorgung um die Uhr sichergestellt sein. Dies hat seinen Preis und motiviert uns, immer wieder Lösungen zu suchen um Strom möglichst sparsam zu nutzen.

Welche Stromprodukte wünschen Sie sich in Zukunft?

Idealerweise ist eine möglichst umweltfreundliche Stromversorgung anstrebenswert. Die Stromversorgung des Spitals muss verschiedenen Kriterien standhalten. Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit können sich ergänzen. Die Stromversorgung kann nicht isoliert betrachtet werden, sondern muss im Gesamtkonzept mit der Gebäude- und Geräteinfrastruktur betrachtet werden.

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit und die Leistung der ewa?

Diese ist unkompliziert. Durch den direkten Kontakt können wir beiderseits auf direktem Weg zum richtigen Ansprechpartner und gemeinsam die Lösung erarbeiten. Die Zusammenarbeit ist kompetent und entspricht voll und ganz unseren Bedürfnissen. Herzlichen Dank!

Thomas Mössinger
Direktor

Unternehmen
Spital Aarberg, Inselgruppe
Lysstrasse 31
3270 Aarberg



Der Strom in Aarberg

Strom aus Aarberg für Aarberg ist Realität und kann mit dem Produkt *ewa.regio.strom* bezogen werden. Durch den Mix aus unseren PV-Anlagen in Aarberg und dem zertifizierten Wasser aus dem Wasserwerk Aarberg, ist es uns gelungen ein reines Ökostromprodukt aus Aarberg anbieten zu können.

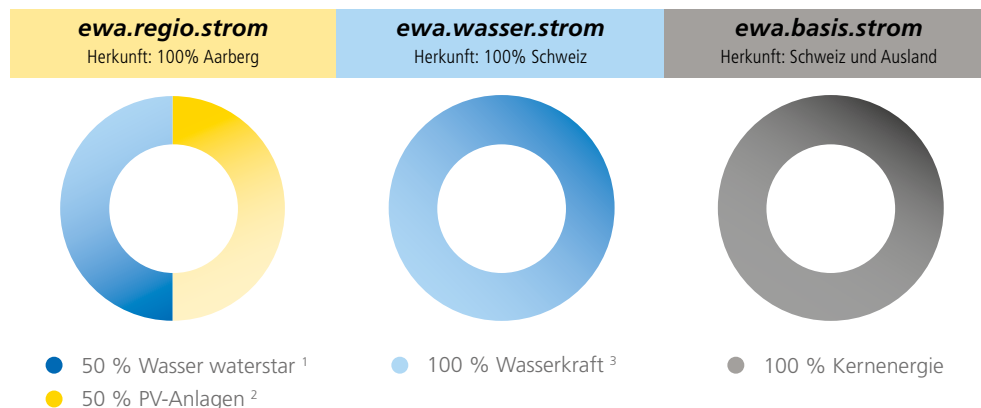
Die Stromprodukte

Mit *ewa.regio.strom* erhöht sich der ökologische Anteil im Strommix. Dieser Strom wird umweltschonend CO²-neutral in Aarberg produziert. Mit jeder Kilowattstunde wird damit auch ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Lebensräume von Tieren und Pflanzen in der Region, wie zum Beispiel die Renaturierung der Alten Aare in Aarberg, geleistet.

Mit *ewa.wasser.strom* erhalten unsere Kunden CO²-neutral produzierten Wasserstrom mit Herkunftsnachweisen aus der Schweiz.

ewa.basis.strom wird nicht CO²-neutral, aus nicht erneuerbaren Ressourcen und auch ohne Herkunftsnachweise produziert.

Wir haben es alle selber in der Hand. Je mehr sich für *ewa.regio.strom* oder *ewa.wasser.strom* entscheiden, desto weniger wird der Strom-Anteil im Netz Aarberg von nicht erneuerbaren Ressourcen!



¹ nature made star Waterstar Aarberg
² PV-Anlagen Aarberg
³ Wasserkraft Schweiz

Stand 1. 1. 2016
*inkl. 8 % MwSt

Preisdifferenz zu **ewa.basis.strom:**

+ 2.16 Rappen/kWh

+ 0.54 Rappen/kWh

Der Strompreis

Der Strompreis ist nicht nur abhängig von unseren Leistungen. Netznutzung vom Vorlieferant, Systemdienstleistungen vom Bund sowie Bundesabgaben zur Förderung der erneuerbaren Energien, sind Faktoren, die wir nicht beeinflussen können.

Unsere «Strommänner»

Welchen Beitrag leiste ich, damit die Stromversorgung gewährleistet ist?



Die kontinuierliche Energieversorgung ist ein Hauptpfeiler unserer modernen Gesellschaft. Nur durch einen konsequenten, dem heutigen Stand der Technik gerechten Betrieb und Unterhalt, können wir diese Kontinuität aufrechterhalten. Es bedarf dazu ein immerwährendes Weiterbilden und Umsetzen im Bereich der neusten technischen Entwicklungen, Standards und den neuen gesetzlichen Vorgaben.

„Stillstand ist Rückstand“ ist eine Redewendung. Dieses nicht Stillstehen treibt mich fortwährend an, dass Verteilnetz von Aarberg stets auf den neusten Stand der Technik zu halten um die Energieversorgung in Aarberg möglichst kontinuierlich zu gewährleisten.

Philipp Mühlheim

Bereichsleiter elektrisches Verteilnetz



Durch die laufenden Wartungen und den sorgfältigen Neubau des Stromnetz. Neben der normalen Arbeit, leiste ich auch jedes Jahr einige Wochen Pikettdienst damit der Betrieb rund um die Uhr gewährleistet ist.

Sebastian Wüthrich



Ich möchte nicht für mich alleine sprechen. Netzelektriker arbeiten im Team und sorgen so für den Bau und die Instandhaltung eines zuverlässigen Verteilnetzes. Das ist UNSER Beitrag zur Gewährleistung der Energieversorgung.

Claudio Rivera da Silva



Da der Netzelektriker nur als Team gut funktioniert, gebe ich mein bestes für den guten Zusammenhalt. Es ist wichtig, dass man einander vertrauen kann.

Sauberes und exaktes Arbeiten sind eine weitere Voraussetzung für eine lückenlose Stromversorgung. Trotzdem kann eine Störung jederzeit auftreten, darum ist es für mich selbstverständlich, dass ich wenn immer möglich mithilfe eine Störung zu beheben, an jedem Wochentag, um jede Tageszeit.

Felix Walliser



Um eine sichere Stromversorgung zu gewährleisten muss das elektrische Verteilnetz kontrolliert und instand gehalten werden. Laufend müssen auch Defekte oder alte Komponenten ersetzt werden. Dies machen wir im Team.

Maël Lehmann

Was bedeutet Strom und Stromsparen für Sie und Ihr Unternehmen?

Schon beim Umbau der Stedtli-Chäsi wurde darauf geachtet, dass die Wärme die beim Kühlen unserer Produkte entsteht zum Heizen und für das Warmwasser benutzt werden können.

Uns ist wichtig, dass wir den Strom optimal nutzen.

Welche Stromprodukte wünschen Sie sich in Zukunft?

Regional und nachhaltig (Wertschöpfung in unserer Gegend).

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit und die Leistung der ewa?

Sehr angenehm. Wir schätzen den persönlichen Kontakt sehr. Das Angebot überzeugt uns und ist vor allem ganz wichtig eine hohe Versorgungssicherheit für unser Geschäft (ohne Strom geht bei uns nichts).


Sandra und Ernst Bichsel-Lerf
Inhaber

Unternehmen

Stedtli Chäsi Aarberg
frischmaerit.ch
Stadtplatz 34
3270 Aarberg



Wir schätzen
persönlichen Kontakt
mit der ewa



nützen den
lichen Kontakt
r etwa sehr.

Allgemeine Informationen zum Thema Strom und Energie

Das Thema Energie ist zurzeit omnipräsent. Dabei fehlt es bei diesem an sich komplexen Thema nicht an plakativen Aussagen – die gegensätzlicher nicht sein könnten. Aussagen wie «eine rein erneuerbare Energieversorgung ist jetzt machbar» und «eine hundertprozentig erneuerbare Energieversorgung ist heute technologisch nicht möglich» stehen einander gegenüber. Immer mehr wird sichtbar und richtig erkannt, dass unsere Energieversorgung stark verknüpft ist mit Umweltthemen, wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und Stabilität. Gerade deshalb ist eine sachliche Diskussion von grosser Wichtigkeit. Für diese Diskussion sind einige Grundlagen unverzichtbar. Dazu gehört das Verständnis über den Unterschied zwischen Energie und Leistung.

Aus Strom wird Energie

Wenn ein elektrischer Strom eine gewisse Zeit fliesst, ist das Energie, die sich dann aber meist in eine andere Form umwandelt. Warum? Energie kann in vielen Formen auftreten – z.B. wenn sie in einen Stoff geht, wird dieser wärmer. Wenn daher der elektrische Strom durch einen Tauchsieder fliesst, der in einem Topf mit Wasser steckt, wird das Wasser wärmer. Und je länger der Strom fliesst, desto mehr Energie liefert er an das Wasser ab und dieses wird deshalb immer wärmer. Damit das passiert braucht man etwas, was man elektrische Spannung nennt (die misst man in Volt) und dann fliesst der Strom (welcher in Ampère gemessen wird). Betrachtet man dazu noch die Zeit, erhält man die Kilowattstunde. Kilowattstunde = Spannung mal Strom mal Zeit. Diese Energie kostet Geld – zum Beispiel ca. 25 Rp. pro Kilowattstunde.

Energie gibt es aber auch noch in vielen anderen Formen. Zum Beispiel wird Energie frei, wenn man Holz, Benzin oder sonst was verbrennt. Das nennt man chemische Energie und auch damit kann man Wasser aufheizen – genau so wie mit dem elektrischen Strom. Mit beiden kann man Energie umwandeln – die steckt dann danach im heissen Wasser.

Watt und Kilowattstunde

Watt bezeichnet die Leistung (Energieumsatz pro Zeitspanne)

Was beim Auto die PS, sind bei den elektrischen Geräten Watt, also die Angabe der Leistung. Und genauso, wie die PS bei jedem Autokauf mit angegeben werden, steht auch die Wattzahl auf jedem Elektrogerät vermerkt. Diese Zahl gibt die maximale Leistung des Geräts an, so kann man sie wunderbar vergleichen. Man kann sich sogleich aufgrund der aufgedruckten Leistung eine Vorstellung darüber machen, welche der beiden Glühbirnen mehr Strom braucht. Denn eine Glühbirne mit 100 Watt (100 W) verbraucht doppelt soviel Strom wie eine 50 Watt-Birne, und zehnmal mehr als eine 10 Watt-Birne.

Auf dieselbe Weise kann man Fernsehgeräte, Ventilatoren und Stereoanlagen vergleichen.

Kühlschränke und auch der Backöfen verbrauchen den Strom nicht kontinuierlich und können nicht so verglichen werden. Der Kühlschrankmotor läuft nur zeitweise und der Backofen heizt schubweise. Um zwei Kühlschränke miteinander zu vergleichen, benötigt man das Total des Stromverbrauchs mehrerer Tage und dafür greift man auf eine andere Einheit zurück, welche die Zeitdauer

ebenfalls berücksichtigt: die Wattstunde (Wh), oder die Kilowattstunde (kWh), welche 1000 Wattstunden entspricht.

Kilowattstunde bezeichnet den gesamthaft verbrauchten Strom (= Energiemenge)

Kilowattstunden (kWh): das zählt Ihr Stromzähler und das ist, was auf Ihrer Stromrechnung verrechnet wird. In der Schweiz schwankt der Preis für eine Kilowattstunde Strom je nach Region und Verwendungszweck zwischen 10 und 40 Rappen. Zergliedert man die Masseinheit, wird deutlich, was sie bedeutet: Kilo ist der griechische Ausdruck für "tausend"; Watt steht für die oben beschriebene Leistung und Stunde bedeutet nichts anderes als "während einer Stunde".

Kilowattstunden lassen sich ganz einfach berechnen: Leistung (Watt) x Zeit (Stunden) = Energieverbrauch in Wattstunden. Um aus den Wattstunden Kilowattstunden zu machen, teilt man noch durch 1000. Ein Fön beispielsweise, auf dem die Angabe «2000 Watt» steht, hat in einer Stunde einen Energieverbrauch von 2000 Wattstunden, das sind – durch 1000 geteilt – 2 Kilowattstunden (kWh).

Umgekehrt kann man so ausrechnen, dass eine 20-Watt-Energiesparlampe, die eine Stunde lang leuchtet, 20 Wattstunden verbraucht (0,02 kWh). Sie kann also 50 Stunden lang brennen, bis sie eine Kilowattstunde Strom verbraucht hat. Eine 40-Watt-Lampe verbraucht dieselbe Energie in 25 Stunden, also doppelt so schnell!

Energieeffizienz

Auf der Energie-Etikette, mit der neue Geräte obligatorisch ausgezeichnet sein müssen, kann man nicht nur die Klasse ablesen (...A+, A++), es ist darauf auch der jährliche Verbrauch des Geräts in "kWh pro Jahr" angegeben. Um den tatsächlichen Stromverbrauch zweier Modelle miteinander zu vergleichen, ist diese Zahl der kWh pro Jahr ausschlaggebend. Die Energieklasse gibt nur Auskunft über die Energieeffizienz, also nur über den Stromverbrauch im Verhältnis zum Nutzvolumen. Tauscht man einen kleinen Kühlschrank mit Klasse C gegen ein amerikanisches Modell mit grossem Nutzvolumen der Klasse A+ aus, steigt die Stromrechnung um einiges an.

Bei Backöfen gibt die Energie-Etikette die für den Kochvorgang eines Standardgerichts benötigten kWh an.

Will man wissen, wieviel Strom Lampen beziehen, die in einem Raum ununterbrochen eingeschaltet sind und was diese an Kosten für ein ganzes Jahr verursachen, muss man zuerst ihre Gesamtleistung berechnen. Dazu werden die Anzahl Watt aller Glühbirnen zusammengezählt. Anschliessend multipliziert man dieses Ergebnis mit 8760, was der durchschnittlichen Anzahl Stunden eines Jahres entspricht (24 Std. x 365 Tage).

Ein Rechenbeispiel für sechs Leuchtstoffröhren à 36 Watt, also zusammen 216 Watt:

$216 \times 8760 = 1'892'160$ Wattstunden, entspricht ca. 1'893 Kilowattstunden.

Bei einem Preis von 25 Rappen pro kWh macht dies CHF 473.- pro Jahr.



Auf die Mitarbeiter
der e
grosser V

Was bedeutet Strom und Stromsparen für Sie und Ihr Unternehmen?

Strom ist für uns in allen Bereichen vom Hotel und der dazugehörigen Ferienwohnung von zentraler Bedeutung. Unser 3-Sterne Hotel mit 25 Zimmern, der grossen Gaststube und dem schönen Restaurant sowie der Salon Romand, die Guisastube und die Klosterstube sind vom Strom abhängig. Das Küchenteam kann ohne verfügbaren Strom keine leckeren Gerichte zubereiten und unser Housekeeping benötigt den Strom für Waschmaschine, Tumbler, Saubsauger, Reinigungsgeräte usw. Wie in jedem Unternehmen läuft heute auch im Officebereich ohne Strom nichts mehr.

Stromsparen ist für uns eine Herausforderung. Das Dienstleistungsangebot muss aufrecht erhalten werden, also optimieren wir mit internen Prozessen so gut wir können.

Welche Stromprodukte wünschen Sie sich in Zukunft?

Eine günstige Alternative in erneuerbarer Energie!

Schade, dass Solarpanels nicht so gebaut werden können, dass diese in ein historisches Städtchen passen würden.

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit und die Leistung der ewa?

Wir berücksichtigen wenn immer möglich Lieferanten und Dienstleister vor Ort.

Mit der ewa verbindet uns eine 18jährige Zusammenarbeit. Wir freuen uns, wenn diese in Zukunft gegenseitig vertieft wird.

Familie Müller
Inhaber

Unternehmen
Hotel Krone
Stadtplatz 29
3270 Aarberg



Arbeiter
ewa ist
erlass!

Elektrizitätsnetz

Anzahl eingebaute Zähler	3'049
Anzahl Trafostationen	37
Anzahl Kabelverteilkabinen	133
Spitzenbelastung in kW	5'180

Stromprodukte

ewa.basis.strom 2016	10'570'723 kWh
ewa.wasser.strom 2016	10'149'435 kWh
ewa.regio.strom 2016	1'539'116 kWh

Energieabgabe an Kunden

2016	22'259'274 kWh
2015	21'967'563 kWh
2014	21'128'000 kWh

PV-Produktionsanlagen der ewa energie wasser aarberg ag

2016	326'229 kWh
2015	452'428 kWh

RICOTER und AARfit

Ökologischer Mehrwert

2016	200'929 kWh
2015	166'974 kWh
2014	144'093 kWh

Tätigkeiten 2016

Netz Aarberg

- Sanierung der Stadtplatzinstallationen für Festanlässe
- Gesamtanierung TS Stadtplatz.
- Neue Verteilkabine Stadtplatz 28 erstellt
- Sanierung der Verteilkabine Lyss-Strasse 2
- Sanierung der Verteilkabine Zeughausweg 2
- Anschluss der 480kVA Solaranlage der Thun Solar AG auf dem Dach der Sortec an das öffentliche Verteilnetz

Öffentliche Beleuchtungen

- Neue LED Beleuchtung Kappelenstrasse
- Neue LED Beleuchtung an der Bernstrasse
- Neue LED Fussgängerbeleuchtung an der Alten Lyss-Strasse
- Neue LED Fussgängerbeleuchtung Jucher Detligen
- Neue LED Beleuchtung an der ganzen Kantonsstrasse in Siselen
- Neue LED Fussgängerbeleuchtung Juchen in Siselen
- Neue LED Fussgängerbeleuchtung an der Murtenstrasse in Bargaen
- Reparaturen an der öffentlichen Beleuchtung in Aarberg, Bargaen und Siselen

EV Siselen

- Betrieb und Unterhalt des Netzes
- Datenmigration des gesamten Netzes in das ISE
- Übernahme des Melde und Zählerwesen

EV Bargaen

- Erstellen von diversen Netzanschlüssen
- Zähler und RSE Montage/ Demontage
- Sanierung von einer Verteilkabine an der Murtenstrasse und der Neuenburgstrasse

Wasserversorgung

Anzahl Einwohner	4'601
Anzahl eingebaute Wasserzähler	944
Reservoirs	2
Sammelbrunstube	1
Grundwasserpumpwerk	1
Anzahl Hydranten	283
Leitungslänge in km	43.1
Anzahl öffentliche Brunnen	6
grösster Tagesverbrauch (5.7.2016) in m ³	2'245
minimalster Tagesverbrauch (3.10.2016) in m ³	1'134

Jährliche Wasserabgabe

2016	428'700 m ³
2015	457'100 m ³
2014	450'000 m ³

Tätigkeiten 2016

- Ersatz von 850 m Hauptleitung (GD 125) im Bernfeld
- Ersatz von 18 Hausanschlussleitungen im Bernfeld
- Verlegung der Leitung bei der Zuckerfabrik
- 7 Leitungsbrüche, wovon 3 Hauptleitungen und 4 Hausanschlussleitungen
- Wiederkehrende Arbeiten wie Wasserproben, Netzspülungen, Hydranten- und Schieberkontrollen

Facts **digital**

Kommunikationsnetz

CaTV-Anschlüsse (Aarberg / Radelfingen)	2'107
Anschlussdichte im Netz Aarberg in %	94
Leitungslänge Koax-Kabel in km	84.4
Leitungslänge Glasfasernetz in km	28.5

Anzahl Signalbezüger im Sendegebiet

2016	3'491
2015	3'541
2014	3'544

Anzahl Kunden mit QuickLine-Produkten

2016	1'862
2015	1'739
2014	1'673

Tätigkeiten 2016

Aarberg und Radelfingen

- In der Kopfstation das CMTS ersetzt, Erneuerung des Rückweges
- Teilsanierung Netze Node Bahnhofstrasse, Erlachstrasse, Jucher, Kirche und Krieg
- Signallieferung für das Seeländische Schwingfest und das Stars of Sounds

Netz Seedorf

- Quartierschliessung Neumatt in Wiler

Netz Barga

- Sanierung des Netzes am Node Käsergasse

Alle Netze

- Wiederkehrende Arbeiten wie Netz-wartung und Unterhalt zur Stabilisie-rung der Qualität

Facts **shop**

Anzahl Kundenbesuche im Shop

2016	6'265
2015	8'238
2014	10'866

Anzahl Ladenreparaturen

2016	47
2015	65
2014	142

Finanzen

Bilanz per 31. Dezember 2016

		31.12.16	31.12.15
	Erläuterung Nr.	CHF	CHF
Aktiven		20'981'046	20'243'223
Umlaufvermögen		4'028'140	4'017'362
Flüssige Mittel		1'035'210	1'065'577
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	1/22	2'527'342	2'428'067
Übrige kurzfristige Forderungen		17'188	15'578
Vorräte		418'200	444'400
Aktive Rechnungsabgrenzungen		30'200	63'740
Anlagevermögen		16'952'906	16'225'861
Wertschriften	2	1'095'820	1'095'820
Produktion	3	716'769	747'847
Netzanlagen	3	9'894'188	9'280'269
Messanlagen und Apparate	3	187'546	190'230
Fahrzeuge / Mobilien / Werkzeuge	3	443'145	352'963
Anlagen im Bau	3	139'129	228'666
Liegenschaften	3	4'216'060	4'210'000
Immaterielle Anlagen	3	67'291	70'301
Rechnungsausgleich Wasser		192'958	49'765

		31.12.16	31.12.15
	Erläuterung Nr.	CHF	CHF
Passiven		-20'981'046	-20'243'223
Fremdkapital kurzfristig		-1'836'679	-6'130'578
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4	-1'133'504	-1'140'216
Verbindlichkeiten an Gemeinde Aarberg, Abwasser	5	-544'008	-305'804
Vorauszahlung Kunden		-15'376	-7'375
Kurzfristige verzinsliche Bankverbindlichkeiten		-	4'500'000
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		-54'623	-66'121
Passive Rechnungsabgrenzungen	6	-89'168	-111'062
Fremdkapital langfristig		-7'010'500	-2'032'333
Bankverbindlichkeiten		-5'000'000	-
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Aktionärin		-2'000'000	-2'000'000
Rückstellung Werterhalt Wasserversorgung		-	-21'033
Garantierückstellung		-10'500	-11'300
Eigenkapital		-11'900'311	-11'754'635
Aktienkapital		-3'000'000	-3'000'000
Reserven aus Kapitaleinlagen		-8'111'000	-8'111'000
Gesetzliche Gewinnreserven		-185'000	-145'000
Gewinnvortrag		-604'311	-498'635
Jahresgewinn		-233'556	-325'677

Erfolgsrechnung
vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

1.1.16 – 31.12.16

1.1.15 – 31.12.15

	Erläuterung Nr.	CHF	CHF
Betriebsertrag		9'121'773	9'234'427
Erlös Energieverkauf	7	1'686'357	2'041'951
Erlös Netze	8	3'952'088	3'850'425
Erlös Wasserversorgung	9	845'286	894'201
Erlös Handel und Dienstleistungen	10	2'150'068	2'174'361
Übrige Erlöse		192'305	56'725
Aktivierte Eigenleistungen	11	247'396	214'309
Erlösminderungen	12	48'273	2'455
Betriebsaufwand		-7'825'116	-7'867'687
Beschaffungs- und Materialaufwand	13	-4'105'676	-4'149'000
Personalaufwand	14	-2'270'932	-2'072'864
Konzessionsabgaben	15	-76'577	-104'857
Übriger Betriebsaufwand	16	-1'371'931	-1'540'966
EBITDA (Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)		1'296'657	1'366'740
Abschreibungen	17	-1'036'159	-982'828
EBIT (Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern)		260'498	383'912
Finanzaufwand	18	-89'594	-93'313
Finanzertrag	19	25'032	24'122
Betrieblicher Nebenerfolg	20	-13'518	-
Ausserordentlicher Ertrag	25	60'266	33'586
Steuern		-9'131	-22'634
Jahresgewinn		233'553	325'673

Erläuterungen

1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (LL)

Die Forderungen sind zu Nominalwerten abzüglich der Wertberichtigung bilanziert.

	2016	2015
Forderungen gegenüber Dritte	2'443'924	2'370'117
Forderungen gegenüber Aktionärin	150'118	175'550
Delkreder	-66'700	-117'600
Total Forderungen aus LL	2'527'342	2'428'067

2 Wertschriften

	2016	2015
Seelandgas AG (200 Namensaktien)	760'000	760'000
Quickline Holding AG (1'080 Namensaktien)	287'820	287'820
Youtility AG (440 Namensaktien)	44'000	44'000
Anteilschein eev	4'000	4'000
Total Wertpapiere	1'095'820	1'095'820

3 Anlagevermögen

	Produktionsanlagen	Verteilnetzanlagen	Wasserversorgung	CaTV- und LWL-Netz	Messanlage und Apparate	Betriebsrichtungen und Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Liegenschaften	Immaterielle Anlagen	Total Sachanlagen
1. 1. 2016 Anschaffungswerte	776'967	16'754'974	44'642'265	6'840'338	1'200'431	920'449	228'667	4'210'000	246'443	75'820'534
1. 1. 2016 Wertberichtigung	-29'120	-10'042'210	-44'642'264	-4'272'834	-1'010'201	-567'486	0	0	-176'142	-60'740'257
1. 1. 2016 Restwerte	747'847	6'712'764	1	2'567'504	190'230	352'963	228'667	4'210'000	70'301	15'080'277
Zugänge 2016	0	247'478	734'754	421'009	106'904	636'274	90'450	92'102	7'766	2'327'737
Abgänge 2016	0	0	0	0	-66'384	-462'684	-179'987	0	0	-709'055
31. 12. 2016 Anschaffungswerte	776'967	17'002'452	45'377'019	7'252'347	1'240'951	1'094'039	139'130	4'302'102	254'209	77'439'216
31. 12. 2016 Wertberichtigung	-60'198	-10'281'331	-45'031'796	-4'424'503	-1'053'405	-650'894	0	-86'042	-186'919	-61'775'088
31. 12. 2016 Restwert	716'769	6'721'121	345'223	2'827'844	187'546	443'145	139'130	4'216'060	67'290	15'664'128

4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (LL)

	2016	2015
Verbindlichkeiten gegenüber Dritte	-1'081'067	-1'045'636
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionärin	-52'437	-94'580
Total Verbindlichkeiten aus LL	-1'133'504	-1'140'216

5 Verbindlichkeiten an Gemeinde Aarberg, Abwasser

Die EWA verrechnet im Namen und auf Rechnung der Gemeinde Aarberg das Abwasser. Die bezogene Frischwassermenge und die entsprechenden Gebühren gemäss Abwasserreglement dienen als Grundlage für die Verrechnung. Das finanzielle Risiko für mögliche Ausstände trägt die Gemeinde Aarberg.

6 Passive Rechnungsabgrenzungen

	2016	2015
zeitliche Abgrenzungen	-65'600	-58'560
sonstige passive Rechnungsabgrenzungen	-23'568	-36'522
Steuern	-	-15'980
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	-89'168	-111'062

7 Erlös Energieverkauf

Der Erlös resultiert direkt aus dem Verkauf elektrischer Energie.

8 Erlös Netze

Der Erlös resultiert aus der Verrechnung der Netznutzung des gesamten Verteilnetzes Aarberg, der Grundgebühren für das CaTV-Netz (Kabelfernsehnetz) und den Abgaben. Die Abgaben beinhalten die Systemdienstleistungen (gem. Art. 31b StromVV), die nationalen Förderabgaben (KEV gem. Art. 15b, Abs. 4 EnG und Beitrag für Schutz der Gewässer und Fische), die Konzessionsabgabe an die Gemeinde Aarberg (gem. Leistungsvertrag Art. 9.2) und die Urheberrechtsgebühren.

	2016	2015
Netznutzung	2'753'090	2'681'113
Grundgebühren CaTV- und LWL-Netz	578'141	571'358
Abgaben (SDL, KEV, Konzessionsabgaben, Urheberrecht)	620'857	597'954
Total Erlös Netze	3'952'088	3'850'425

9 Erlös Wasserversorgung

Diese Position umfasst die Wasserlieferung an die Bezüger in der Gemeinde Aarberg und die Lieferungen an die drei Gemeinden Barga, Kappelen und Seedorf, sowie die durch die WAGROM gepumpte und bezogene Menge Wasser im Grundwasser-Pumpwerk Römerstrasse.

10 Erlös Handel und Dienstleistungen

In dieser Position sind der Verkauf der verschiedenen Geräte im EWA Shop, der Ertrag der verschiedensten Dienstleistungen für Dritte, der Unterhalt der öffentlichen Beleuchtungen in der Gemeinde Aarberg und der Ertrag der Kommunikationsprodukte QuickLine enthalten.

	2016	2015
Dienstleistungen für Dritte, Warenverkäufe	658'772	751'285
öffentliche Beleuchtung, Auftrag der Gemeinde Aarberg	131'533	122'482
QuickLine, Kommunikationsprodukte	1'359'763	1'300'595
Total Erlös Handel und Dienstleistungen	2'150'068	2'174'362

11 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen erfolgen auf der Grundlage der rapportierten Stunden gemäss dem Project-System unter Berücksichtigung des internen Personalkostenansatzes.

12 Erlösminderungen

Die Wertberichtigung der Debitoren wurde im gesetzlichen Rahmen vorgenommen.

13 Beschaffungs- und Materialaufwand

	2016	2015
Energiebeschaffung	-1'283'698	-1'608'779
Wasserbeschaffung	-467	-1'568
Signalbeschaffung Radio und Fernsehen	-23'351	-7'010
Beschaffung QuickLine Kommunikationsprodukte	-901'972	-861'008
Vorliegernetzkosten	-873'283	-703'025
Abgaben Systemdienstleistungen und KEV	-556'179	-421'203
Material und Fremdleistungen, Handelswaren	-466'728	-546'407
Total Beschaffungs- und Materialaufwand	-4'105'678	-4'149'000

14 Personalaufwand

	2016	2015
Lohnaufwand	-1'724'275	-1'597'788
Sozialversicherungsaufwand	-311'649	-297'390
übriger Personalaufwand	-235'008	-177'686
Total Personalaufwand	-2'270'932	-2'072'864

15 Konzessionsabgaben

Die Konzessionsabgabe erfolgt gemäss Leistungsvertrag mit der Gemeinde Aarberg vom 27. September 2010 für die Übertragung des Versorgungsrechts und die Inanspruchnahme des öffentlichen Grund und Bodens.

16 übriger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand setzt sich aus dem Aufwand für Miete, Unterhalt, Reparaturen, Ersatz, Fahrzeuge, Versicherungen, Energie, Entsorgung, Verwaltung, Informatik und Werbung zusammen.

17 Abschreibungen

Die Abschreibungen erfolgen direkt, gemäss der betriebswirtschaftlich festgelegten Nutzungsdauer der Branchenvorgaben, linear aus der Anlagenbuchhaltung.

18 Finanzaufwand

In dieser Position ist der Zins für das Darlehen bei der Gemeinde Aarberg enthalten.

19 Finanzertrag

Im Weiteren sind die Nennwertrückzahlung und die Dividende der Aktien Quickline Holding AG, sowie die Zinserträge auf den Bankkonti enthalten.

20 Betrieblicher Nebenerfolg

In dieser Position sind die Mietzinseinnahmen, der Unterhalt und der Hypothekarzins der eigenen Liegenschaft enthalten.

Gesetzliche Angaben gemäss OR Art. 959c

21 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, soweit diese nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt. Die angewandten Grundsätze entsprechen dem Gesetz. Dabei haben weder Wahlrechte bestanden noch wurden Ermessensentscheide gefällt, welche eine wesentliche Auswirkung auf die Erstellung der vorliegenden Jahresrechnung haben. Ferner liegen keine Besonderheiten bezüglich Bilanzierung vor, welche eine separate Darstellung benötigen.

22 Delkredere

Aufgrund von Erfahrungswerten wurde das Delkredere neu mit 3% statt mit 5% berechnet. Die zusätzliche Auflösung ist unwesentlich.

23 Anzahl Mitarbeiter

Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

	2016	2015
bis 10 Vollzeitstellen	-	-
10 bis 50 Vollzeitstellen	zutreffend	zutreffend
50 bis 250 Vollzeitstellen	-	-
mehr als 250 Vollzeitstellen	-	-

24 Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverpflichtungen, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen

	2016	2015
Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten (Büromaschinen)	-32'512	-37'004
Fester Mietvertrag Büroräume bis 31.07.2018	-41'021	-103'632
Dachnutzungsvertrag PV-Anlage RICOTER bis 31.12.2039	-34'500	-36'000
Dachnutzungsvertrag PV-Anlage AARfit bis 31.12.2040	-39'100	-40'800

25 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremder Positionen der Erfolgsrechnung

	2016	2015
Rückvergütungen	60'266	33'586
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	60'266	33'586

26 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 14. März 2017 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen können bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Gewinn wie folgt zu verwenden:

	2016	2015
Vortrag	604'312	498'635
Jahresgewinn	233'556	325'677
Bilanzgewinn	837'868	824'312
Dividende	-180'000	-180'000
Einlage in die gesetzlichen Reserven	-15'000	-40'000
Vortrag auf neue Rechnung	642'868	604'312



Tel. +41 34 421 88 10
Fax +41 34 422 07 46
www.bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der**

EWA Energie Wasser Aarberg AG, Aarberg

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, vergleiche Seiten 22 bis 30) der EWA Energie Wasser Aarberg AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Bern, 14. März 2017

BDO AG

Thomas Stutz
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Bernhard Remund
Zugelassener Revisionsexperte



ewa energie wasser aarberg ag

stadtplatz 28
ch-3270 aarberg

tel +41 32 391 60 30
fax +41 32 391 60 41

info@ewaarberg.ch
www.ewaarberg.ch